



Protokollauszug Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2007

- **Genehmigung Gemeindeordnung (ohne Einbürgerung):** An der letzten Budget-Gemeindeversammlung wurde der Abschnitt Einbürgerung in die Gemeindeordnung mit der neuen Tarifordnung des Bundes bzw. des Kantons ergänzt und von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Bei der Eingabe zur Genehmigung der überarbeiteten Gemeindeordnung durch den Kanton, wurde mitgeteilt bzw. gewünscht, dass aufgrund der unterschiedlichen kantonalen Zuständigkeiten für die Genehmigung der beiden Inhalte (Gemeindeordnung/Einbürgerung) der überarbeiteten Gemeindeordnung neu zwei getrennte Reglemente zu erarbeiten seien. Inhaltlich wurde gegenüber der Version vom 7. Dezember 2006 nichts verändert. Das Reglement wird einstimmig genehmigt.
- **Genehmigung Einbürgerungsreglement:** Das Einbürgerungsreglement wird ebenfalls einstimmig genehmigt.
- **Rechnung 2006:** Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 57'460.98 ab. Die Zunahme der Verschuldung beträgt Fr. 187'292.--. Die Nettoschuld pro Einwohner steigt auf Fr. 1'830.-- pro Einwohner.
Abschreibungen können auf zwei Arten vorgenommen werden. Die Netto-Methode wurde bisher angewandt (Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen abzüglich Eigenkapital). Bei der Bruttomethode, die vom Gemeindeamt gewünscht wird, wird das Eigenkapital nicht berücksichtigt, was Fr. 10'000.-- zusätzliche Abschreibungen mit sich bringt.
Der Treuhänder gibt Erklärungen zu den Steuereinnahmen ab. In seiner Statistik ist ersichtlich, dass die Steuereinnahmen, deren Betrag im Rechnungsjahr nur angenommen werden kann, jeweils zu hoch eingeschätzt wurden. Der Steuersatz wurde laufend gesenkt. Der Vorbezug 2006 beruht auf der letzten definitiven Veranlagung, vorwiegend auf das Jahr 2004. Der gleiche Mechanismus ist auch beim Finanzausgleich, der 2-3 Jahre später zur Wirkung kommt. Fürs 2007 sind die Steuern auf 110 % erhöht worden und dadurch können Mehreinnahmen getätigt werden. Die Anwesenden genehmigen die Kreditüberschreitung, die laufende Rechnung sowie die Investitionsrechnung.
Diskussionspunkte:
 - **Wasser:** Mittels der Ortomaten kann genau festgestellt werden, wo sich ein Leck befindet und wie viel Wasserverlust anfällt. Der Gemeinderat wird in Zukunft abwägen, ob ein Leck sofort repariert werden soll. Das lange Leitungsnetz, das die wenigen Einwohner mit Wasser bedient, ist eines der teuersten im Kanton. M. Flury ergänzt, dass zurzeit ein Wasserverlust von ca. 20 Liter pro Minute anfällt. Es wird vermutet, dass im obersten Teil der Balmweid (unterhalb Reservoir) ein grösseres Leck vorhanden ist. Damit dieser Teil geprüft werden kann, müssen die Schieber, die ca. 30-jährig sind, erneuert bzw. dicht gemacht werden. Weitere Kosten, die in den nächsten Jahren anfallen, betreffen die beiden Steuerungen, die nächstens komplett ersetzt werden müssen (30-jährig Dorf und 45-jährig Balmberg). Die Leitung auf den Berg wurde geprüft und es konnte kein Wasserverlust festgestellt werden.
 - **Strasse Balmweid-Reservoir:** Weil es vom Kiesweg Richtung Reservoir Balmweid an heftigen Regentagen immer wieder Kies und Steine auf die Balmweidstrasse schwemmt, wird geprüft, ob diese Strecke bis zum Wald geteert werden soll.
- **Fusionsgespräche:** Der Gemeindepräsident informiert die Anwesenden über die Fusionsgespräche im Unterleberberg, an der auch Gemeindevertreter von Balm teilnehmen werden. Nachdem die Gemeinde Niederwil dringend einen Partner sucht und bereits Gespräche mit Hubersdorf und Günsberg geführt hat, möchte man die Gelegenheit nutzen, um eventuell weitere Gemeinden für einen Zusammenschluss zu finden. Unter professioneller Leitung will man sich über die nächsten Schritte orientieren lassen.